

Wien, im Juli 2009

Liebe Freundinnen und Freunde der Geomantie,

alle, die im ersten Halbjahr dabei waren, waren sich einig: Das wiederkehrende - immer gleiche - Ritual am selben Platz hat zur Entschleunigung und zur inneren Stille beigetragen. Wir haben großes Glück erfahren am Herzplatz Erde. Danke für Euer Dasein!

Für das zweite Halbjahr 2009 werden wir das Ritual in ähnlicher Weise fortsetzen. In dieser Zeit werden wir das Element Feuer mit seiner Transformationskraft und seinen Zusammenhang mit dem Herzen vertiefen. Als Ritualplatz haben wir den Feuerelementarwesenplatz am Hochstrahlbrunnen gewählt.

Das Ritual:

Das Element Feuer, Transformation und das menschliche Herz * Gemeinsame Erdung * Monatsmeditation von Marko Pogacnik * Einzelwahrnehmung * Austausch.

Abschließend hat jeder Teilnehmende die Gelegenheit, ein Thema dem geistigen Feuer zu übergeben. Wir nehmen das vorgeschlagene Thema in unser Herz und geben es dem Feuer zur Transformation weiter. Selbstverständlich steht es jedem/jeder frei, etwas Eigenes einzubringen oder auch einfach an der gemeinsamen Arbeit mitzuwirken.

Anlässlich der Leylinienmeditation Aachen-Wien hat sich im März der **Landschaftsraum Linz** „gemeldet“. Wir haben beschlossen, im Oktober dorthin zu fahren. Hierfür wird es (im September oder Anfang Oktober) ein Vorbereitungstreffen geben. Wir bitten Euch, rechtzeitig Bescheid zu geben, wer mit fahren möchte.

Der zweite Wochenendtermin Ende November wird uns nach **Bratislava** führen. Wir möchten mit den Lebensnetzwerkenden dort an einer Verbindung unserer beiden Donau-Städte arbeiten.

Beide Veranstaltungen werden Ganztagesausflüge sein. Details lassen wir Euch rechtzeitig per Email zukommen (Postempfänger bitten wir bei Interesse um telefonische Kontaktaufnahme).

KALENDER

Dienstag-Treffen um 20 Uhr, Beginn der Erdung pünktlich um 20.15 Uhr
immer am Feuerelementarwesenplatz beim Hochstrahlbrunnen/Schwarzenbergplatz:

Dienstag, 15. September

Dienstag, 6. Oktober (im Rahmen des Festivals „Ars et Aqua“)

Dienstag, 3. November

Dienstag, 8. Dezember

Dienstag, 12. Jänner 2010

Weihnachtsfest mit den Elementaren

am Dienstag, 22. Dezember im Stadtpark (Kleine Ungarbrücke)

Bitte Gaben für alle Wesen mitbringen

Samstag, 17. Oktober um 9.00 Uhr

LINZ

Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

Donnerstag, 22. Oktober 2009

Die Erde wandelt sich - Vortrag mit Hans Joachim Aderhold

Details und Literaturempfehlungen auf unserer Homepage unter „aktuell“

Sonntag, 29. November um 9.00 Uhr

BRATISLAVA

Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

Joachim: Gedanken zum vergangenen Halbjahr

Der Zyklus war für mich wie ein Stück stehen gebliebene Zeit. Die Aufgabe war ja, immer die gleiche Übung, wenn möglich am selben Platz (beim selben Baum), zu machen. Zumindest empfinde ich das jetzt so in meiner Rückschau.

Erfahren habe ich am Anfang eher individuelle Aspekte des Baumes. Ausgehend von den Zweigen, den Wurzeln, der Wuchsform, dem Standort EINES Baumes, wurden mir entsprechende Wesensaspekte gezeigt. Gegen Ende des Zyklus wurde - von den Bäumen - jedoch mehr und mehr auf den Gruppenaspekt hingewiesen. Ich erfuhr energetische- und Wesensaspekte, die aus dem Zusammenstehen MEHRERER Bäume einer Art - aber auch verschiedener Arten - resultieren. Die Bäume "versicherten" mir, dass dieser Gruppenaspekt mindestens genauso wichtig ist und immer auch gesehen werden muss.

Sybille: Ich erlaube mir, eine kleine Geschichte zu erzählen:

Ich erlebte das letzte Halbjahr als eine Art „Zeitreise“ durch das Leben eines Lebewesens, sei es ein Baum, sei es ein Mensch.

Im Jänner stand „mein“ Baum - ein Jüngling - unbelaubt, beschnitten, wie alle anderen Bäume dort, in Reih und Glied. Die erste Mitteilung war: „Wir sind zwar beschnitten, aber glaube nicht, dass das unserer Kraft abträglich ist. Wir durchdringen einander, ohne uns gegenseitig zu stören. Wir sind individuell und zugleich in Gemeinschaft.“ Dann sah ich das Knospen, diese unbändige Lebenskraft, spürte den Lebenssaft, der die Blätter hervorbrachte. Mein Baum wurde erwachsen.

Im Frühling teilten wir die Wiese mit den afrikanischen Fußballspielern und wir rückten etwas zur Seite. Im Früh-Sommer wurde das Baumkarree zu einer Insel, hier war es still, obwohl auf dem Ring „der Teufel los“ war. Die Afrikaner wurden neugierig und fragten uns, was wir dort taten. Beim letzten Treffen im Juni fand ich meinen Baum als Greis, an mehreren Stellen war die Rinde abgeblättert und ein Loch befand sich unten am Stamm. Er zeigte mir unser Werden und Vergehen und machte mir Lust auf weitere Reifung. An diesem Abend saßen die Fußballer auf einer Bank und schauten uns das ganze Ritual über zu. Es war wie eine Umkehrung: Afrika ist für mich ein Erde-Land. Jetzt schauten seine Bewohner uns Europäern beim Erden zu. Auf irgendeine feine Weise erschien mir das wie eine Völkerverständigung.

Christoph: Gedanken zum letzten Halbjahr

Geprägt durch das überbordende Thema der Krisis unserer Welt, haben wir versucht, unseren Treffen des ersten Halbjahres 2009 eine Form von Stabilität zu geben. Arbeiteten wir bis dahin immer wieder an verschiedenen Plätzen, so suchten wir diesmal ein Kontinuum: Dafür bot sich der Herzplatz Erde am Heldenplatz an. Das Erdelement als das Konstante, das Bewahrende und Haltende. Wir verbrachten unser Treffen in diesen Halbjahr ausschließlich am Herzplatz Erde. Um den Charakter der Kontinuität, des Beharrenden zu verstärken, beschlossen wir zusätzlich bei jedem Treffen die Moderation - soweit es ging - fast bis ins Wörtliche zu wiederholen. Konstant blieb auch das zentrale Thema der Treffen. **Was ist die Wirklichkeit?** Dazu sollte jeder Teilnehmer einen Baum aufsuchen, den er mit offenen Augen (die eine Wirklichkeit) betrachtete, so lange, bis der Baum Kontakt mit dem Betrachter aufnahm oder der Betrachter hinter oder in der Formwirklichkeit die andere Wirklichkeit erfuhr. Und: Der Baum sollte während des gesamten Halbjahreszyklus' der gleiche bleiben, um die Chance des Erlebens und Erkennens der beiden Wirklichkeiten zu erhöhen. Überdies gab es eine Runde, während der die Teilnehmer die Möglichkeit hatten, ein Thema ihrer Wahl durch die Gruppe erden zu lassen.

Zum werdenden Halbjahr:

Im Herbst-/Winterhalbjahr 2009 wollen wir versuchen - nach dem Thema der Erdung des letzten Halbjahres - uns dem Bereich der Transformation widmen. Der Wandlung, des Verlassens und Verabschiedens von alten Mustern und Formen, um dem Neuen einen Platz zu geben. Auch hier schimmert durch: "Was ist" und bezogen auf unsere Jetztzeit - wie lange noch - Wirklichkeit? Dazu bedarf es des Feuerelementes, dessen Fokus sich am Schwarzenbergplatz in unmittelbarer Nähe des Springbrunnens befindet. Auch diesmal wollen wir die Dienstagabende kontinuierlich dort arbeiten

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden für die gemeinsame Herzenszeit und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Joachim und Sybille und Christoph von
Geomantie-Wien[©]
Verein für geomantische Landschaftspflege